

---

*Andres Bosshard*

# Wie sich beim Hören aus synästhetischer Perspektive Zeit und Raum dehnen

---

## Abstract

Wenn Sie noch nie eine blinde Person getroffen haben, die von sich sagt, sie sei ein visueller Mensch, dann lade ich Sie hiermit auf einen gemeinsamen Klangspaziergang durch den Hauptbahnhof Zürich ein. Dann werden wir zusammen mit Elisabeth Kaiser, die eben ihr Studium als klassische Sängerin abgeschlossen hat, einer mitternächtlichen Gesangsprobe im winterlichen Echowald beim Schloss Liebefels beiwohnen.

Sie erzählt uns detailliert wie sie als Synästhetikerin beim Singen gleichzeitig Räume wahrnehmen kann. Wir lassen uns ganz auf ihre sehr eigenartigen Gedankengänge ein und werden Schritt für Schritt an die Grenze unseres Weltbildes geführt. Ja wir sind plötzlich sicher, dass es Realität so einfach gar nicht gibt, dass sich Zeit und Raum dauernd neu bilden und dass dabei unsere Wahrnehmung eine ganz entscheidende Rolle spielt. In einer rasanten Intercityfahrt in die falsche Richtung gelangen wir schließlich wieder zurück in die uns scheinbar so vertraute Wirklichkeit.